

II-1401 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 5.4.1991
GZ.: 10.101/71-XI/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

470 IAB
1991 -04- 05
zu 457 IJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 457/J betreffend verschiedene Probleme des Stromaustausches zwischen der Tschechoslowakei und Österreich, welche die Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen am 8. Februar 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Mit Stichtag 31. Dezember 1989 waren in Österreich insgesamt 16.733 MW an Kraftwerksleistung - bezogen auf die Engpaßleistung - installiert. Davon entfallen 4.733 MW auf Laufkraftwerke, 6.125 MW auf Speicherkraftwerke und 5.916 MW auf kalorische Kraftwerke.

Zu Punkt 2a der Anfrage:

Der Begriff der "gesicherten Leistung" wird im allgemeinen nur im Zusammenhang mit Wasserkraftwerken, und hier im speziellen mit Flußkraftwerken verwendet. Definitionsgemäß entspricht die gesi-

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

cherte Leistung von Flußkraftwerken jener Leistung, die bei einem Wasserdargebot erzielt werden kann, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % zur Verfügung steht (Trockenjahrbedingungen). Somit bedeutet "gesichert" nicht, daß diese Leistung jederzeit und für eine beliebige Dauer einsetzbar ist. Beispielsweise steht die gesicherte Leistung bezogen auf einen Zeitraum von einem Kalenderjahr an durchschnittlich 347 Tagen zur Verfügung.

Die "gesicherte Leistung" der Flußkraftwerke der österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen aufgegliedert nach Monaten ist in der beiliegenden Tabelle dargestellt und errechnet sich aus der Erzeugungsleistung entsprechend dem langjährigen Mittelwert des betrachteten Zeitraumes durch Multiplikation mit dem Erzeugungskoeffizienten für Trockenjahrbedingungen.

Bei Speicher- und Wärmekraftwerken können jedoch keine, den Flußkraftwerken adäquaten Angaben gemacht werden, da sich die Leistungsverfügbarkeit in Speicher- und Wärmekraftwerken vornehmlich nach den Einflußfaktoren der Kraftwerkszuverlässigkeit, d.s. beispielsweise Kraftwerksausfälle und Revisionen, bestimmt.

Zu Punkt 2b der Anfrage:

Im Bereich der industriellen Stromerzeugung (Unternehmen mit Eigenanlagen) ist derzeit eine Kraftwerksleistung von insgesamt rd. 1.250 MW installiert. Davon entfallen rd. 1.000 MW auf Wärmekraftwerke und rd. 250 MW auf Wasserkraftanlagen (siehe auch beiliegende Tabelle).

Nach Angabe des Bundeslastverteilers liegt die maximal eingesetzte Kraftwerksleistung im Bereich der Industrie bei etwa 700 MW, sodaß rd. 450 bis 500 MW installierter - thermischer - Kraftwerksleistung nicht eingesetzt wird.

~~Republik Österreich~~

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Darüber hinaus liegt eine genaue Abschätzung eines zusätzlichen Stromerzeugungspotentials im Bereich der industriellen Eigenanlagen nicht vor.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Hinsichtlich der Möglichkeiten von Ersatzstromlieferungen an die CSFR wurde bereits unmittelbar nach Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Rohbericht der österreichischen Expertengruppe über das AKW Bohunice am 13. Dezember 1990 durch den Herrn Bundeskanzler der Bundeslastverteiler der Republik Österreich mit der Überprüfung von Möglichkeiten der Stromlieferung an die CSFR beauftragt. Eine entsprechende Studie wurde am 21. Dezember 1990 vom Bundeslastverteiler vorgelegt.

Der Bundeslastverteiler kommt in seiner Beurteilung von Ersatzliefermöglichkeiten zu dem Ergebnis, daß garantierte Stromlieferungen der Österreichischen Elektrizitätswirtschaft aus eigener Erzeugung bis Ende September 1991 nur in einem Ausmaß von 200 MW und 1.300 GWh möglich sind. Darüber hinausgehende Lieferungen wären im 2. und 3. Quartal 1991 mit einer Leistung von zusätzlich 200 MW (850 GWh) jedoch ohne Garantie und je nach Wasserführung und technischen Gegebenheiten möglich. Noch höhere Leistungen und damit eine vollständige Substitution der Erzeugung des AKW Bohunice können jedoch nur tageweise und ungesichert bereitgestellt werden (Lieferungen nach "Können und Vermögen"). Für diese Lieferungen werden unter Umständen zusätzliche Importe getätigt werden müssen. Auch bedarf dies zusätzlicher ad-hoc Absprachen zwischen den Elektrizitätswirtschaften beider Länder, da eine aktive Mitwirkung der CSFR-Elektrizitätswirtschaft insbesondere wegen der notwendigen Reservehaltung im CSFR-Netz erforderlich ist.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

In diesem Zusammenhang weist die Studie auch darauf hin, daß die Zurverfügungstellung von Leistung an die CSFR durch die bestehende Übertragungskapazität sowohl grenzüberschreitend, als auch innerösterreichisch durch das Fehlen leistungsstarker Leitungsverbindungen beschränkt ist. Die für Österreich verfügbaren Leitungsverbindungen in die CSFR sind mit ca. 600 MW technisch begrenzt, da bestehende Eigentumsverhältnisse und Vertragsbeziehungen der Verbundgesellschaft mit ausländischen Partnern, die über diese Netzverbindungen abzuwickeln sind, berücksichtigt werden müssen.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Der Energieaustausch zwischen Österreich und der CSFR beruht im wesentlichen auf Tauschenergie und zwar von Stromexporten der Verbundgesellschaft im Sommerhalbjahr und auf Stromimporten im Winterhalbjahr. Dabei wurden im Jahr 1990 in den sechs Sommermonaten von der Verbundgesellschaft 267,5 GWh geliefert und in den sechs Wintermonaten 225,9 GWh bezogen.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Über das österreichische Hochspannungsnetz wurden im Jahr 1990 für die Schweiz, für Italien, für die BRD und für Jugoslawien Transite von elektrischer Energie aus der CSFR im folgenden Umfang durchgeführt:

für Jugoslawien	142,9 GWh
für die Schweiz	827,3 GWh
für Italien	801,6 GWh
für die BRD	234,7 GWh.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Die CSFR ist Transitland für Importe aus langfristigen Verträgen der Verbundgesellschaft mit Vertragspartnern in Polen und der UdSSR. Im Jahr 1990 wurden über das Hochspannungsnetz der CSFR folgende Transite durchgeführt:

aus Polen	1.730,7 GWh
aus der UdSSR	459,3 GWh.

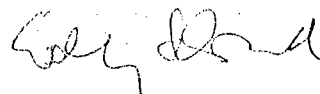
Zu Punkt 7 der Anfrage:

Derzeit transitiert die Verbundgesellschaft elektrische Energie von der CSFR nach Italien. Über mögliche Transite von der UdSSR über Ungarn und Österreich (bzw. Jugoslawien) nach Italien sind derzeit Verhandlungen im Gange.

Zu Punkt 8 der Anfrage:

Im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten wurden entsprechende Gespräche mit den für die Energiewirtschaft zuständigen Stellen in Slowenien geführt. Dabei wurde mitgeteilt, daß derzeit in Slowenien Szenarien im Hinblick auf einen Ausstieg aus der Kernenergie und einer Schließung des Kernkraftwerkes Krsko mit einem Zeithorizont 1995 entwickelt werden, in denen externe Ersatzstromlieferungen nicht vorgesehen sind. Eine Kompensation der Erzeugung des AKW Krsko soll unter anderem durch eine Strukturbereinigung im Bereich der slowenischen Industrie erfolgen.

Beilagen



BEILAGE zu Zl. 10.101/71-XI/A/1a/91

Tabelle zu Punkt 2.a

**ERZEUGUNGSMÖGLICHKEIT DER LAUFKRAFTWERKE DER
ÖSTERREICHISCHEN ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNGSUNTERNEHMEN**

	Mittlere Erzeugungsleistung (in % der Ausbauleistung)	Gesicherte Leistung *) (in % der Ausbauleistung)	Erzeugungskoeffizient bei Trockenjahrbedingungen
Januar	46	31	67
Februar	49	30	61
März	58	41	70
April	73	60	82
Mai	83	69	83
Juni	86	72	84
Juli	82	68	83
August	76	57	75
September	65	43	66
Oktober	56	32	58
November	54	36	67
Dezember	48	32	66

*) Als gesicherte Leistung wird die Erzeugungsleistung bei Trockenjahrbedingungen zugrundegelegt, d.h. bei einem Wasserdargebot, das mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit überschritten wird.

BEILAGE zu Zl. 10.101/71-XI/A/1a/91Tabelle zu Punkt 2.b

UNTERNEHMEN MIT EIGENANLAGEN
GESAMTERZEUGUNG

	Jahreserzeugung in GWh			Anteil an der Jahreserzeugung der Gesamten Versorgung in %		
	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe
1985	1090,6	3430,9	4521,6	3,5	26,5	10,2
1986	1081,5	3412,7	4494,2	3,4	26,3	10,1
1987	1232,3	3739,6	4971,9	3,4	27,1	9,8
1988	1291,1	4009,4	5300,5	3,5	32,1	10,8
1989	1391,9	4318,4	5710,3	3,9	30,8	11,4

	Engpaßleistung in MW			Ausnutzungsdauer der EPL in h		
	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe
1985	232,9	1015,1	1248,0	4682,0	3379,9	3623,1
1986	230,8	958,3	1189,1	4685,9	3561,2	3779,5
1987	243,2	959,5	1202,7	5067,0	3897,5	4134,0
1988	239,6	982,4	1222,0	5388,6	4081,3	4337,6
1989	253,6	993,0	1246,6	5488,6	4348,9	4580,7

	Maximal eingesetzte Leistung in MW			Benutzungsdauer in h		
	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	Summe
1985	195,9	502,1	585,5	5567,3	6833,2	7722,6
1986	188,5	471,3	577,6	5737,4	7241,0	7780,8
1987	196,5	515,5	660,1	6271,2	7254,4	7532,1
1988	201,5	547,0	657,6	6407,4	7329,9	8060,4
1989	212,5	547,8	715,1	6550,1	7883,2	7985,3

Anm: Die Angaben zur eingesetzten Leistung beziehen sich auf die 3. Mittwoch im Monat.

Quelle: Bundeslastverteiler, Dienststelle Statistik